



Uwe Reichert
Chefredakteur

Kulturkreise

Liebe Leserin, lieber Leser,

einige Kult- und Kulturstätten üben auf mich eine eigentümliche Faszination aus: Stonehenge in Südengland gehört dazu, ebenso wie Newgrange in Irland und die Kreisgrabenanlage Goseck in Sachsen-Anhalt. In diesen Bauten mischen sich frühe, uns unbekannte religiöse Vorstellungen mit erstaunlich genauem Wissen über den rhythmischen Kreislauf der Gestirne am Himmel über uns. Für unsere Ahnen war das Geschehen am Firmament integraler Bestandteil ihres Weltbilds und wohl auch prägend für ihren Alltag. Als moderne Menschen, die den Sinn für die natürlichen Abläufe weitgehend verloren haben, können wir nur rätseln, was in den Köpfen unserer Vorfahren vorging.

Jetzt aber gibt es einen Ort, wo jedermann wieder ein Gespür für fundamentale astronomische Vorgänge entwickeln kann: das Horizontobservatorium im Landschaftspark Hoheward, im Süden von Herten und Recklinghausen gelegen. Riesige Bögen und genau justierte Peilmarken erlauben es, den sich täglich und jährlich wiederholenden Kreislauf von Sonne, Mond und Sternen zu verfolgen (siehe S. 32).

Die archaischen Beobachtungsmethoden, die in diesem neuzeitlichen Stonehenge realisiert sind, eignen sich in hervorragender Weise, den Menschen den Himmel näher zu bringen. Dies ist generell das Ziel des Internationalen Astronomiejahres (siehe S. 86 und www.astronomie2009.de). In Deutschland und Österreich wird es am 20. Januar feierlich eröffnet. Stattfinden wird es aber überall und an allen Tagen: in Planetarien, Sternwarten und Museen, aber vor allem unter freiem Himmel. Der verbindet uns übrigens nicht nur mit unseren Vorfahren, sondern mit allen Menschen dieser Welt – ganz gleich, in welchem Kulturkreis sie leben.

Sternklare Nächte wünscht Ihr

Uwe Reichert



ZUM TITELBILD:

Ein Hauch von Mystik umgibt das neue Horizontobservatorium, das auf einer Abraumhalde des Ruhrgebiet-Bergbaus entstanden ist – ob bei einem Sonnenuntergang (Titelbild) oder bei der Eröffnung des Landschaftsparks Hoheward im November 2008, als Skybeamer den Himmel über ihm kunstvoll illuminierten (Foto auf dieser Seite). Mit der monumentalen Anlage lassen sich die Winter- und Sommersonnenwende und andere astronomische Erscheinungen beobachten – so wie in Stonehenge und anderen Kultbauten der Vorzeit (siehe S. 32).